

SO FUNKTIONIERT DAS BUCH

Jeder hat sie, keiner mag sie – die kleinen Reparaturen im Haus oder in der Wohnung.

Man ist schließlich kein Handwerker und schon bleibt's liegen und man arrangiert sich lieber damit: Die

nachlaufende Toilettenspülung, Macken in Tapeten, Löcher im Teppich

oder schief hängende Türen. Aber für

jedes Problem gibt es Lösungen – schnelle und einfache Lösungen!

Unser Ratgeber bietet das Praxis-Grundwissen und viele Anleitungen für Reparaturen, die man in Eigenregie und ohne Helfer bewerkstelligen kann.

Okay, ein Helfer kann hier und da schon mal hilfreich sein, ist aber keine Grundvoraussetzung.

Ein Ratgeber für alle also, die kleine Reparaturen mit wenig Aufwand schnell erledigen und dabei auch Geld und Zeit sparen wollen. Sie können das Buch als Crashkurs lesen oder sich bei Bedarf Tipps zu Einzelthemen holen.



Tesa zur Reparatur, schleifende Türen kürzen oder den Hosenstall notdürftig schließen? **BESSER NICHT!** Worauf Sie getrost verzichten können, steht auf der linken Buchseite.

Kompakt, einfach und schnell

Also noch ein DIY-Ratgeber? Nicht ganz, das Buch behandelt alle wichtigen anfallenden Reparaturen – vom Fußboden über Möbel bis hin zu Fenstern, Kleidung und Fahrrädern. Was wird wie repariert und warum gerade so? Nur wer versteht, was er macht,

macht's auch richtig – und

kann so unvorhergesehene

Probleme umschiffen:

Das Buch gibt Hilfe-

stellung für Alltags-

probleme und vermittelt

nötige Grundkenntnisse

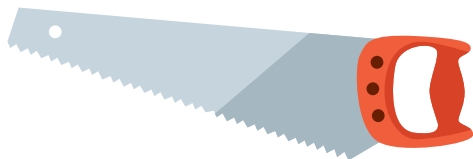
wie Sägen, Schleifen, Kle-

ben, Streichen und Knöpfe an-

nähen. Denn Tapeten werden zum Beispiel je nach Materialart unterschiedlich verarbeitet und brauchen sogar unterschiedliche Kleister.

Minimaler Aufwand, maximales Ergebnis – ganz nebenbei

Ob Werkzeuge, Warenkunde oder benötigte Materialien: Ausführliche Tipps und Gebrauchsanweisungen machen auch absolute Greenhorns mit den wichtigsten Hilfsmitteln und Arbeitstechniken vertraut. Die Tipps direkt aus der Praxis lassen auch vermeintlich schwierige Arbeiten auf einmal



leicht und verständlich erscheinen. Sie können Reparaturen, aber auch Renovierungen schnell und effektiv erledigen. Ganz nebenbei halt – das bewährte Prinzip unserer Buchreihe.

Daumen hoch oder runter – das bewährte Doppelseitenprinzip

Man kann nicht alles pauschal in gut und schlecht aufteilen. Bei kleinen Reparaturen klappt das allerdings ganz gut – mit dem Doppelseitenprinzip: In allen Kapiteln werden Sie auf Seitenpaare mit sprechenden Bildern treffen – ergänzt durch kompakte, prägnante Texte mit weiteren Tipps. Die linke Seite zeigt jeweils einen Irrtum oder eine umständliche Lösung – auf der rechten Seite sehen Sie, wie es richtig oder besser und effektiver geht. Die Sprechblasen – links orange, rechts grün – verraten noch weitere Infos oder Tipps.

Klassiker und Wow-Effekt

Um klassische Arbeiten wie Tapezieren, Malern oder Laminat verlegen kommen Sie oftmals nicht herum. Videos oder Schritt-für-Schritt-Anleitungen gibt es dazu reichlich. Daher legen wir den Finger gleich auf die Hauptprobleme die-

ser Arbeiten, damit Sie krasse Fehler von Anfang an vermeiden. Wussten Sie eigentlich, wie wichtig die erste Bahn beim Tapezieren ist oder wie man im Handumdrehen alle Lichtschalter

auf einmal sauber bekommt? Wie man schlecht schließende Schranktüren richtet? Außerdem finden Sie reichlich Tipps und Tricks, wie Sie schwierige Arbeitssituationen meistern oder das volle Potenzial beliebter Haushaltshelfer wie Gewebepband, Heißkleber und Kabelbinder nutzen. Schrauben an engen Stellen, den Daumen beim Hämmern schützen? Die vorgestellten Verwendungsmöglichkeiten werden Sie verblüffen.

Basiswissen für Jedermann

Schrauben, Dübel, Löcher bohren – wie war das noch mal? Welchen Dübel nehme ich wofür, welche Schraube für Rigips und was verrät mir der Bohrstaub über die Wand? Was gibt es beim Sägen und Bohren zu beachten, wie halte ich eine Säge am besten? Wir verraten es und geben darüber hinaus noch weiteres Basiswissen, aber auch Ideen und Anregungen zur Decken- und Wandgestaltung beziehungsweise zum Aufhängen von Bildern.

Gewebepband nehmen,
Türen einfach aufbocken oder
Reißverschlüsse im Nu reparieren?
VIEL BESSER! Mit den Tipps der
rechten Buchseite meistern Sie die
Situation oder erledigen die Re-
paratur schnell, bequem und
stressfrei. Nachmachen
erwünscht.



INHALTSVERZEICHNIS

Werkzeuge und Werkstatthelfer

- 8 So viel Werkzeug muss sein
- 10 Auch das darf nicht fehlen
- 12 Hauptsache billig? – Preiswert gebraucht!
- 14 Tipps zum Einrichten einer Werkstatt
- 16 Mit purer Kraft? – Mit Technik!
- 18 Auf die Finger? – Auf den Kopf!
- 20 Bedienungsanleitungen
- 22 Holzspalter? – Holzbohrer!
- 24 Schraubenlatein
- 26 Schrauben verzwick
- 28 Mit Ärgern? – Mit Muttern!
- 30 Die Kunst des Bohrens
- 33 Womit wird gebohrt?
- 34 So hält alles bombensicher
- 35 Perfekte Dübel für jede Wand
- 38 Plötzlich dunkel? – Ganz schön hell!
- 40 Messen und markieren
- 42 Abgemessen? – Angeschlagen!
- 44 Kleben und verbinden
- 46 Bohrer raucht ab? – Wie geschmiert!
- 48 Wenn was fehlt ...
- 51 Kabelbinder: perfekte Werkstatthelfer
- 52 Mit Wartezeit? – Mit zwei Klebern!
- 54 Hält einfach nicht? – Gewebeband!
- 56 Gewebeband in der Praxis
- 58 Handschrubben? – Maschinenwäsche!
- 60 Gegen den Schmutz
- 62 Lacke und Farben – die Basics

Wände, Decken und Böden

- 66 Ideen für schöne Wände
- 69 Die Wand sprechen lassen
- 70 Überstreichen? – Ausradieren!
- 72 Wände vorbereiten
- 73 Risse in der Wand zuspachteln
- 74 Einfach festkleben? – Farbe hält's auch!
- 76 Womit tapeziert wird
- 77 Beim Tapetenkauf beachten
- 78 Grundlagen des Tapezierens
- 80 Einfach ran damit? – Erste Bahn richtet's!
- 82 Tapeten reparieren
- 83 Löcher in Tapeten reparieren
- 85 So kommt die Farbe gut an die Wand
- 86 Päuschen? – Durchstreichen!
- 88 Machen Sie es sich so leicht wie möglich
- 90 Reinigungskommando? – Einfach abziehen!
- 92 Drunter und drüber? – Klare Kante geben!
- 94 Faktencheck Wandverkleidung
- 96 Laminat an der Wand
- 98 Schiefe Bahn? – Exakt ausgerichtet!
- 101 Noch mehr Tricks zur Bildhängung
- 102 Ideen für schöne Zimmerdecken
- 104 Festbohren? – Festklemmen!
- 106 Damit Sie nicht im Dunkeln stehen
- 107 Was die Verpackungen verraten
- 109 Deckenlampen aufhängen
- 110 Sandsturm? – Dreckfang!
- 112 Fummeln? – Saugen!
- 114 Die Eigenschaften der beliebtesten Böden

- 116 Beschädigte Teppichböden reparieren
- 117 Beschädigte Teppichböden flicken
- 118 Kraftmeier? – Stück für Stück!
- 120 Erste Hilfe Holz und Böden
- 122 So geht's: Fertigparkett und Fliesen tauschen
- 123 Fliesen austauschen
- 124 Laminat legen, aber richtig
- 126 Parkett und Dielen abschleifen
- 128 Neu kaufen? – Einfach reinigen!

Fenster, Türen und Möbel

- 132 Hänger? – Aufgebockt!
- 135 Wenn Ihre Schranktüren Hänger haben
- 136 Türen in Schuss halten
- 138 Schließzylinder tauschen
- 140 Es flutscht nicht? – Schloss umdrehen!
- 142 Wenn's zieht: Fenster und Türen dichten
- 144 Abgestürzt? – Gewicht verteilen!
- 146 Abschleifen? – Einwachsen!
- 148 Möbel reparieren
- 150 Unsauberes Lackierbild?
- 153 Holz richtig lackieren

Wasser, Bad und Küche

- 156 Wasserfalter? – Wieder dicht halten!
- 158 Die Mischkartusche tauschen
- 160 Eingepackt? – Tauchbad!
- 162 Abfluss ist verstopft
- 164 Armaturen austauschen
- 166 Voll auf die Fünf? – Lass die Luft raus!
- 168 Kleinen Heizkörper tauschen

- 172 Wenn's im Kasten rauscht
- 173 Es läuft und läuft
- 175 Fugen säubern und erneuern

Stoffe und Kleidung

- 178 Festzurren? – Zudrücken!
- 180 Schnelle Hilfe für Kleidung
- 182 Knöpfe annähen in einer Minute
- 184 Der Fleck muss weg!
- 186 Von Nadeln und Zwirn
- 188 Kniffe fürs Nähen
- 190 Strumpfhosen-Tricks

Fahrräder

- 194 Routinecheck und kleine Fehler
- 196 Einfach weiten? – Gezielt drehen!
- 198 Kettenschaltwerk einstellen
- 200 Sitzposition optimal einstellen
- 202 Wenn das Licht nicht geht

Service

- 206 Haftung, Versicherungen
- 208 Ihr gutes Recht ...
- 210 Das ist erlaubt
- 212 Nie ohne Absprache
- 215 Was der Vermieter verlangen darf und was nicht
- 216 Angebohrt? – Eingeklemmt!
- 218 Stichwortverzeichnis
- 224 Impressum

MÖBEL REPARIEREN

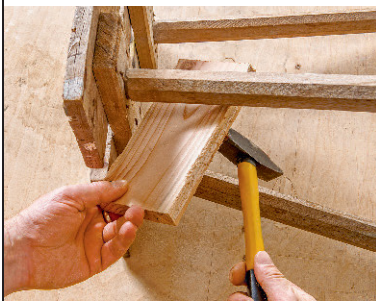
Es klappert hier und kippelt da – Möbel, die wie Tische oder Stühle oder auch Schubladen dauernd dynamischen Belastungen ausgesetzt sind, werden mit der Zeit wackelig. Die Verbindungen lösen sich oder lockern sich jedenfalls. Oft spielen auch Trocknungsrisse und Verspannungen eine Rolle, sodass sich einzelne Bauteile gar nicht mehr in ihre ursprüngliche Position bringen lassen. Das sind dann Situationen, bei denen man mit Oberflächenbehandlungen oder Holzkitt nicht mehr weiterkommt. Man muss in die Tiefe gehen und die betreffenden Teile abmachen, verarzten und wieder neu einsetzen – bei Bedarf auch das ganze Möbel. Das ist mühsam, lohnt sich aber. Die Möbel sind danach wieder fast so belastbar wie am ersten Tag.

Möbel komplett zerlegen

Warum? Bei wackeligen, hochwertigen Holzmöbeln oder mit großem persönlichen Erinnerungswert lohnt ein Neuaufbau der Möbel. Doch dafür muss man sie komplett zerlegen.

Drauf achten Um Möbel in ihre Einzelteile zu zerlegen, klopfen Sie Leim- und Steckverbindungen mit einem Hammer auf. Legen Sie beim Hämmern aber immer ein Holzstück als Puffer unter, sonst gibt es Kratzer und Macken im Holz. Alten Holzleim kratzen Sie mit einem Messer sorgfältig ab.

Erinnerungsfotos **Machen Sie bei komplizierten Möbeln von jedem Schritt ein Foto. In umgekehrter Reihenfolge haben Sie dann eine Aufbauanleitung.**

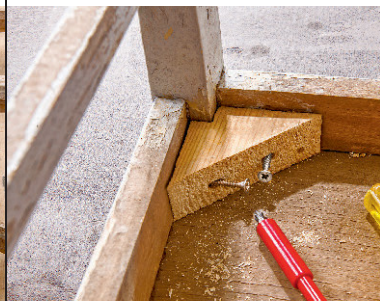


Neu stabilisieren

Stabilisieren Nachdem die Einzelteile gründlich gereinigt und – wo es nötig war – ausgebessert sind, bauen Sie das Holzteilepuzzle wieder zusammen. Schwachstellen sind oft Ecken. Verstärken Sie diese bei Bedarf mit passenden Holzklötzen.

Drauf achten Neue Leimverbindungen halten nur ohne alte Leimreste. Beim Abschaben aber darauf achten, dass sich kein Holz mit ablöst. Sonst passen die Teile nicht mehr zusammen – und es wackelt gleich wieder.

Wackelbein **Glück hat man, wenn wackelige Stuhlbeine mit Schlitz und Zapfen verbunden sind: In die Zapfenverbindung bohren und mit einer Einmalspritze (Apotheke) Holzleim einspritzen.**



Weg mit altem Lack

Warum? Neuer Lack hält nur auf festem Untergrund. Ist der alte Lack ramponiert, blättert ab oder wirft Blasen, muss er weg. Macken und andere Unebenheiten sieht man sonst auch im neuen Lack. Bei neu lasiertem Holz scheinen alte Lack- und Farbreste jeglicher Art sofort durch.

So geht's Flächen mit Sandpapier oder einem Schleifgerät (Atemschutz tragen) abschleifen, Zierrat wie Profile und Schnörkel abbeizen.

Abbeizer Man pinselt Beize auf den Lack, den man dann nach vorgeschriebener Einwirkzeit mit einem Spachtel abkratzt. Beize ist aggressiv, tragen Sie Handschuhe und arbeiten Sie am besten im Freien.



Holzdübel selber machen

Holzdübel stecken vor allem in alten Möbeln als stabile Verbinden. Beim Restaurieren braucht man sie oft in Massen. Wenn mal kein Ersatz parat ist, machen Sie die kleinen Holzstifte in der benötigten Stärke selbst.

So geht's Bohren Sie drei Löcher in ein flaches Stück Metall, eins im Dübeldurchmesser, leicht überschneidend zwei kleine zur Spanabfuhr. Ankörnen und im Schraubstock fixieren! Stecken Sie ein Stück Vierkantleiste in einen Akkuschrauber und drücken es bei hoher Drehzahl durchs Loch in der fixierten Metallplatte.

Fransen Je scharfkantiger das Bohrloch in der Platte ist, desto besser funktioniert dieser Trick.



Ausreißer reparieren

Topfscharniere Schwere Schranktüren können bei häufigem schwingvollen Öffnern an den Scharnieren ausreißen und dabei einen Teil des Holzes mitnehmen. Wenn die Tür sonst ok ist, kann man sie retten.

So geht's Lose und eingegrissene Holzstücke mit einem Stecheisen entfernen. Verspachteln Sie die ausgerissenen Stellen mit Zweikomponenten-Holzpaste und bilden den Topf bei Bedarf mit einem Forstnerbohrer nach. Die Paste glatt schleifen und das Holz bei Bedarf noch nachlackieren.

Extrem fest Für die Holzpaste werden Härter und Binder im Verhältnis 1:1 vermischt. Schraublöcher darin immer vorbohren!



UNSAUBERES LACKIERBILD?

OB TÜREN ODER MÖBEL Wenn es Zeit für einen Farbwechsel oder eine Schönheits-OP ist, gehört Lackieren mit diesen Tipps zur Fehlervermeidung zu den leichteren Heimwerkerübungen.

Unruhiges Lackierbild

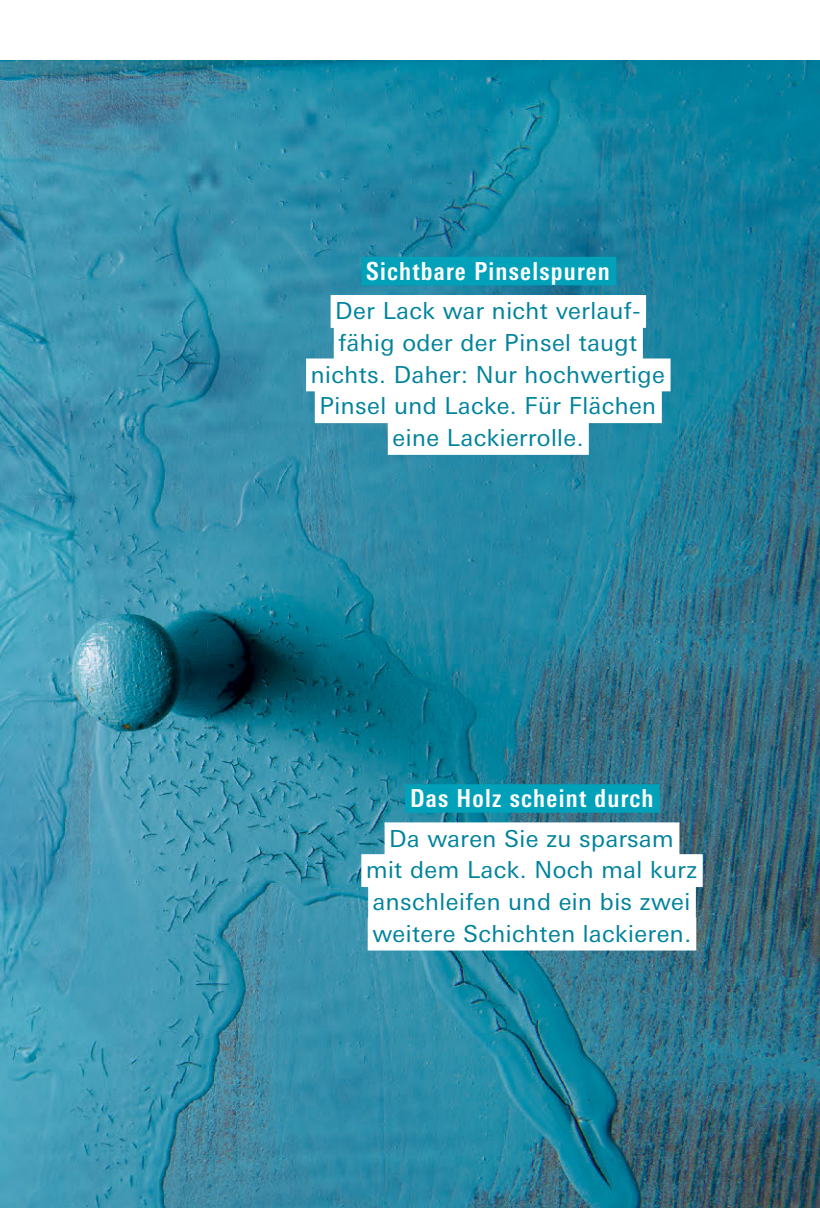
Zu dick aufgetragen oder die Pigmente waren schlecht vermischt. Den Lack in der Dose aufschütteln, nicht rühren.

Lästige Läufer

Viel hilft viel? Nein. Ist die Lackschicht zu dick, gibt's Läufer. Immer in mehreren, dünnen Schichten lackieren. Bei größeren Flächen mit Zwischenschliff.

Blasen oder Abblättern

Meist war man beim Untergrund zu faul, der den Lack nicht halten will. Daher vorher säubern, abschleifen, abfegen und anlaugen, um Fett und Öle zu entfernen.



Sichtbare Pinselspuren

Der Lack war nicht verlauf-
fähig oder der Pinsel taugt
nichts. Daher: Nur hochwertige
Pinsel und Lacke. Für Flächen
eine Lackierrolle.

Das Holz scheint durch

Da waren Sie zu sparsam
mit dem Lack. Noch mal kurz
anschleifen und ein bis zwei
weitere Schichten lackieren.

WENN DAS LACKIERERGEBNIS

nicht so ausfällt, wie man es sich vorgestellt hat, ist der Frust groß. Dabei ist gerade die schöne glatte Oberfläche ein Pluspunkt vom Lack. Die richtige Vorbehandlung des Untergrunds ist das A und O beim Lackieren von Holz. Und man darf nicht zu bequem sein, es müssen mehrere Schichten lackiert – und immer zwischengeschliffen werden. Nach einem Voranstrich kommen noch ein oder zwei Endlackierungen auf die Fläche.

■ **Farbreste:** Selbst einen noch tragfähigen Altlack glatt schleifen. Ob Dellen oder auch nur abgeplatzter Lack – Unebenheiten des Untergrunds sieht man später auch im Lack.

■ **Blasen im neuen Lack:** Da ändert sich auch durch noch so häufiges Überlackieren nichts mehr. Schleifen Sie mit Stahlwolle noch mal ab und lackieren dann noch mal drüber.

■ **Raue Oberfläche:** Wasser im (Acryl-)Lack lässt Holzfasern quellen. Sie richten sich auf und die Holzoberfläche wird rau. Daher ist der Zwischenschliff auch so wichtig.



Bestens vorbereitet

Fertig für den Lack: Nur wenn die Holzoberfläche eben, sauber, staub- und fettfrei ist, darf der neue Lack kommen.

HOLZ RICHTIG LACKIEREN

Schleifen, lackieren, schleifen, lackieren – und bei immer noch nicht glatter Oberfläche noch eine Runde: Je sorgfältiger man vorgeht, desto besser wird's. Vor jeder Lackschicht den Zwischenschliff nicht vergessen.

Das Werkzeug Pinsel oder Farbbrole gibt es mit Naturborsten und Kunstfasern. Lösemittelhaltigen Alkyd-lack verteilen Sie mit Naturborsten. Kunststoffborsten lösen sich in lösemittelhaltigen Lacken auf und verkleben. Wasserverdünnte Acryllacke lassen Naturborsten aufquellen. Borsten aus Kunststoff quellen dagegen nicht und sind für Acryllacke geeigneter. Walzen: Für Acryl sind Flockenroller und Filzroller mit kurzem Flor gemacht, Schaumwalzen für lösemittelhaltige Lacke. Aber nur, wenn sie sehr

feine Poren haben, sonst ist das Ergebnis eine „Orangenhaut“. Die fabrizieren auch Lammfellwalzen – das Lackierbild stimmt damit einfach nicht. Ideal für lösemittelhaltige Lacke sind kurzflorige Lackierwalzen aus Vestan.

Vorstreichen Auf Vorstreichfarbe als Untergrund sollten Sie bei Holz nicht verzichten, bei MDF besonders am Rand. Gerbsäurehaltige Eiche oder harziges Nadelholz braucht Sperrgrund.

Der Lack Nehmen Sie für Innenräume wasserbasierte Lacke und bevorzugen Sie Produkte mit dem Blauen Engel. Der bescheinigt dem Lack im Vergleich zu Konkurrenzprodukten eine relativ gute Umweltverträglichkeit. Dünnflüssige Lacke verlaufen leichter zu einer einheitlichen Oberfläche. Damit man Pinselstriche später nicht sieht, muss man den Lack womöglich verdünnen: Wasserlacke

mit Wasser und lösemittelhaltige – genau, mit Terpen- tin. Darunter leidet natürlich die Deckkraft. Ob und wie verdünnt wird – maximal mit 15 Prozent – steht auf der Lackdose.

Und los! Nass in nass, das ist das Stichwort. Lackieren Sie erst in eine Richtung und verreiben den Lack diagonal oder rechtwinklig dazu. Dann glätten Sie nochmal in der ursprünglichen Richtung – mit der Maserung. Arbeiten Sie weder beim Pinseln noch beim Rollen mit starkem Druck. Wenn Sie verschiedene Farben verwenden, verarbeiten Sie zuerst den helleren, dann den dunkleren Lack.

Dran denken Beim Anschliff mit einer Schleifmaschine (mit Staubbeutel!) tragen Sie eine Atemmaske. Die Zwischenschliffe machen Sie dann per Hand mit 240er Körnung – und wischen mit der Maserung.